



Digitalisierungsstrategie

Von der Universitätsleitung beschlossen am 18. Juni 2019

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	3
2.	Vision zur Digitalisierung	4
3.	Die fünf Stossrichtungen der Digitalisierungsstrategie	5
3.1	Digital Literacy in der Lehre	5
3.2	Digitale Transformation des Studiums	5
3.3	Digitaler Campus	5
3.4	Digitalisierung in der Forschung	5
3.5	Digitale Transformation der Weiterbildung	5
4.	Ziele	7
5.	Umsetzung	12

1. Einleitung

Digitalisierung verändert die Welt. Bestehende Denk- und Handlungsmuster werden durch den Prozess des digitalen Wandels in Frage gestellt. Das erfordert neue Kompetenzen in einer sich rasch ändernden gesellschaftlichen Realität.

Der Wandel durch Digitalisierung dynamisiert die Hochschullandschaft in hohem Masse. Die Universität Bern will sich mit ihrer Digitalisierungsstrategie auf diese bereits begonnene Zukunft vorbereiten. Die Universität Bern stellt sich den Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung. Sie will den Digitalisierungsprozess aktiv und in ihrem Sinne mitgestalten.

Die vorliegende Digitalisierungsstrategie wurde 2018 im Auftrag der Universitätsleitung in einem partizipativen Verfahren mit Angehörigen der Universität Bern in verschiedenen Workshops erarbeitet. Basierend auf diesen Diskussionen wurden Stossrichtungen und Ziele definiert. Diese wurden von der Universitätsleitung weiterentwickelt und in einer Vernehmlassung innerhalb der Universität zur Diskussion gestellt. Schliesslich wurde die Digitalisierungsstrategie der Universität Bern in der vorliegenden Form im Sommer 2019 von der Universitätsleitung beschlossen.

Die Universitätsleitung richtet sich mit dem vorliegenden Dokument an die Fakultäten und die Universitätsverwaltung. Sie werden aufgefordert, ihre Beiträge zur Gestaltung der Digitalisierung zu formulieren und zu realisieren. Die Digitalisierungsstrategie richtet sich weiter an die Studierenden: Die Universität ist sich ihrer Verantwortung bewusst und will zeigen, wie sie ihre Abgängerinnen und Abgänger auf eine veränderte, teilweise digitalisierte Welt vorbereitet.

2. Vision zur Digitalisierung

Ihrer Vision aus der «Strategie 2021» folgend will die Universität Bern auch aus der Digitalisierung wissenschaftliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Werte schaffen: Sie will sich als wissenschaftliche Plattform mit Nutzen für die Gesellschaft und die Wirtschaft positionieren. In ihrer Forschung evaluiert sie die Chancen der Digitalisierung und unterbreitet Vorschläge für eine verantwortungsvolle Umsetzung. Weiter will die Universität Bern ihre Studierenden und Mitarbeitenden befähigen, die Herausforderungen der digitalen Transformation zu meistern und deren Möglichkeiten in Studium und Beruf sowie in Lehre und Forschung nutzbringend einzusetzen.

3. Die fünf Stossrichtungen der Digitalisierungsstrategie

Die Universität setzt zur Umsetzung der Vision sowie zur Bewältigung der Herausforderungen der Digitalisierung auf fünf Stossrichtungen. Diese präsentieren sich wie folgt:

3.1 Digital Literacy in der Lehre

Die Universität Bern fördert das Erlernen von Digital Literacy der Studierenden und Dozierenden aller Studienrichtungen. Dadurch sollen sie für die Herausforderungen der digitalen Transformation befähigt werden.

3.2 Digitale Transformation des Studiums

Die Universität Bern passt ihre Studienangebote der digitalen Arbeitswelt an und entwickelt innovative, flexible Formen. Es wird eine zeitgemässe Lehr- und Lernumgebung für die Aus- und Weiterbildung geschaffen, um die Digitalisierung in der Lehre voranzutreiben.

3.3 Digitaler Campus

Die Universität Bern schafft einen «digitalen Campus», durch den der Alltag aller internen Anspruchsgruppen erleichtert wird und über welchen bestehende Angebote besser kommuniziert werden können. Dabei werden administrative Prozesse vereinfacht und anschliessend konsequent unter ökonomischen, ökologischen und sozialen Gesichtspunkten digitalisiert. Die Universität Bern befähigt ihre Mitarbeitenden für die Herausforderungen der digitalen Transformation.

3.4 Digitalisierung in der Forschung

Die Universität Bern fördert innovative digitale Technologien für Forschende und unterstützt die Interoperabilität von Informationen über Forschungsprojekte. Die Universität Bern vernetzt Forschende und fördert gezielt Schwerpunkte in der Forschung zur Digitalisierung.

3.5 Digitale Transformation der Weiterbildung

Die Universität Bern strukturiert ihr Weiterbildungsangebot so, dass das lebenslange Lernen gefördert und massgeschneiderte Lösungen für Individuen und Organisationen möglich sind. Dabei ermöglicht eine Modularisierung und Digitalisierung der Weiterbildungsangebote neue, flexiblere Formen der Personalisierung in der Weiterbildung. Die Modularisierung und Personalisierung verlangt

neue Strukturen und Kooperationsformen, die aus Wirtschaftlichkeitsüberlegungen Synergievorteile bringen sollen.

4. Ziele

Die Stossrichtungen werden mittels Zielen konkretisiert.

Ziel 1: Digital Literacy im Studium

Die Universität Bern stellt sicher, dass alle Studierenden während ihres Studiums digitale Kompetenzen erlernen. Digital Literacy umfassen algorithmisches Denken, Fähigkeiten zur Datenanalyse und ein generelles Verständnis der Chancen und Risiken der Digitalisierung. Dazu werden einerseits disziplinübergreifende Lerneinheiten zu technischen und gesellschaftlichen Aspekten (u.a. kritische Aspekte der Digitalisierung wie bspw. Rechtliches, Ethik und Nachhaltigkeit) angeboten, an denen Studierende aus allen Fachrichtungen teilnehmen können. Andererseits schaffen die Fakultäten disziplinspezifische Kursinhalte und integrieren diese in ihre Studiengänge.

Ziel 2: Weiterbildung Dozierende

Die Universität Bern motiviert und befähigt ihre Dozierenden zum Einsatz innovativer Technologien und dem kritischen Umgang damit. Dozierende sollen die Möglichkeit erhalten, ihr Know-how bezüglich der digitalen Transformation auszubauen (bspw. rechtliche Grundlagen, technische Möglichkeiten, Chancen und Risiken der Digitalisierung). Dadurch können auch Good-Practices in der Lehre ausgetauscht werden.

Ziel 3: Teaching Lab

Die Universität Bern schafft eine zentrale Einheit, welche für die Weiterentwicklung der Lehrmethoden (für Lehre und Weiterbildung), für die Weiterbildung der Dozierenden bezüglich «Digital Literacy» und den Support zuständig ist.

Ziel 4: Flexibilisierung der Studiengänge

Die Universität Bern fördert das agile Studium durch die Einführung von flexibel wählbaren Studieninhalten und durch die Schaffung neuer Formen von (teil-)virtualisierten Studiengängen. Es werden bedürfnisorientierte Angebote von Kursen (u.a. projektbasierte Arbeiten) geschaffen, sodass die Studierenden eine individuelle Auswahl treffen können. Die Universität Bern fördert dazu den Einsatz von digitalen Hilfsmitteln in der Lehre. Es werden u.a. Modelle wie Inverted Classroom, Video Podcasts und elektronische Prüfungen gefördert.

Ziel 5: Skills Networking Plattform

Die Universität Bern schafft ein Angebot, durch das Peer-to-Peer-Learning von «Digital Skills» ermöglicht wird. Es sind sowohl Studierende als auch Dozierende, Forschende und Verwaltungsmitarbeitende angesprochen, sich in einer Art Tandem für verschiedenste Bereiche gegenseitig weiterzubilden. So werden durch die Digitalisierung die Vernetzung und der Austausch zwischen den Mitarbeitenden gefördert. Im Weiteren sollen die Studierenden und Lehrenden ein attraktives Angebot für unterschiedlichste Kollaborationsmöglichkeiten nutzen können.

Ziel 6: Digitalisierung an den Fakultäten

Die Fakultäten schaffen Digitalinitiativen (wie bspw. Science IT Support SciITs der Phil.-Nat. Fakultät) und bilden Ansprechstellen innerhalb der Fakultäten. Dazu konsolidieren die Fakultäten die Bedürfnisse ihrer Mitglieder. Die fakultären Ansprechstellen stehen in regelmässigem Austausch miteinander.

Ziel 7: Raum-Infrastruktur

Die Universität Bern berücksichtigt einerseits bei der Erneuerung der Räume die Infrastrukturvoraussetzungen für neue Kursangebote und -formen bezüglich Digitalisierung. Andererseits wird in den Hörsälen durch geringe Investitionen die notwendige Infrastruktur geschaffen, damit die Studierenden täglich mehrere aufeinanderfolgende Stunden ihre Laptops, Tablets etc. verwenden können. Dabei wird auf ressourcenschonende Beschaffung, Betrieb und Entsorgung geachtet.

Ziel 8: Informatik-Infrastruktur

Die Universität Bern erweitert das Angebot der Informatik-Infrastruktur für Studierende, Dozierende und Forschende bezüglich Datenspeicherung, Dateiaustausch, Adressverwaltung, Barrierefreiheit, Videokonferenzen, etc. Standardisierbare Server-Angebote (Datenbank, Datenverarbeitung etc.) werden für die Forschung weitgehend kostenlos zur Verfügung gestellt (Infrastructure as a Service). Der vom Schweizerischen Nationalfonds (SNF) als Voraussetzung für die Eingabe eines Projektantrages geforderte «Data Management Plan» wird implementiert. Die Mitarbeitenden werden umfassend über bestehende und neue Angebote informiert und falls nötig geschult. Dabei wird auf ressourcenschonende Beschaffung, Betrieb und Entsorgung geachtet.

Ziel 9: Digitale Wissensangebote der Bibliotheken

Die Universität Bern fördert digitale Angebote der Bibliotheken (e-Medien/e-Content/Plattformen für digitalisierte Inhalte/Retrodigitalisierung) und Tools/Infrastrukturen und erleichtert damit den freien Zugang zum digitalisierten Wissen.

Ziel 10: Campus Mobile App

Die Universität Bern schafft eine modular aufgebaute Campus Mobile App und entwickelt sie kontinuierlich weiter. Mit der App erhalten alle Anspruchsgruppen relevante Informationen und können personalisierte Dienste nutzen.

Ziel 11: Prozesse digitalisieren

Die Universität Bern optimiert ihre Geschäftsprozesse inhaltlich und technologisch, in dem zunächst die Abläufe vereinfacht und danach digitalisiert werden. Sie schafft Orientierung über die verschiedenen Prozesse und vermeidet Medienbrüche.

Ziel 12: Weiterbildung Mitarbeitende

Die Universität Bern bildet die Mitarbeitenden in der Verwaltung weiter, damit sie die Möglichkeiten und Tools der Digitalisierung nutzen können sowie ein Verständnis bezüglich Datenverarbeitung und Software-Systemen entwickeln. Besonders Augenmerk wird auf die Digital Immigrants unter den Mitarbeitenden gelegt.

Ziel 13: Digital Officer

Die Universität Bern schafft die Stelle «Digital Officer», welche die Umsetzung der Digitalisierungsstrategie koordiniert und evaluiert. Die Person steht in ständigem Austausch mit den Digital-Ansprechstellen der Fakultäten und weiteren an der Umsetzung der Digitalisierungsstrategie beteiligten Anspruchsgruppen. Sie stellt die Kohärenz der Digitalisierungsstrategie mit der Gesamtstrategie der Universität und weiteren Strategien sicher.

Ziel 14: Kompetenzzentrum Digitale Transformation

Die Universität Bern schafft ein virtuelles «Kompetenzzentrum Digitale Transformation» zur internen Vernetzung von Forschenden, Dozierenden und der Universitätsverwaltung zur Thematik der Digitalisierung. Dadurch werden die bestehenden Fachkompetenzen und Projekte verknüpft und sichtbarer gemacht. Das Kompetenzzentrum forscht selbständig zu interdisziplinären Themen der digitalen Transformation. Ausserdem bietet das Kompetenzzentrum Dienstleistungen für interne und externe Anspruchsgruppen rund um Digitalisierung an.

Ziel 15: Kurzweiterbildung zu fächerübergreifender Digitalisierung

Die Universität Bern schafft fächerübergreifende Kurzweiterbildungen zu Digitalthemen und Digital Literacy. Längerfristig werden diese Weiterbildungskurse in die modularisierte Struktur der Weiterbildung (Massnahme 19) eingebettet. Mitarbeitende der Universität Bern können ebenfalls an diesen Kursen teilnehmen. Darüber hinaus soll auf diese Art der Weiterbildung auch die interdisziplinäre Zusammenarbeit in Forschung und Lehre gefördert werden. Ein Pool von Digital Literacy Kursen wird geschaffen, welche die Weiterbildungsprogramme einbinden können.

Ziel 16: Veranstaltungen zu kritischen Digitalthemen

Die Universität Bern bietet regelmässig Veranstaltungen für interne und externe Anspruchsgruppen an, die über aktuelle, kritische Themen der Digitalisierung (Datenschutz, Urheberrecht, Nachhaltigkeit, Ethik etc.) informieren. Es wird dabei für Forschende, Dozierende und Studierende eine Plattform geschaffen, um ihre Themen der Öffentlichkeit zu präsentieren und so die Sichtbarkeit der Digital-Aktivitäten der Universität Bern zu fördern.

Ziel 17: Forschungsimpulse setzen

Die Universität Bern fördert die Forschung zu den Auswirkungen der Digitalisierung und setzt diesbezügliche Schwerpunkte. Sie setzt mit ihrer Forschung Impulse bei der Weiterentwicklung und beim Umgang mit der Digitalisierung. Die Universität Bern regelt die Langzeitsicherung von digitalen Forschungsdaten und partizipiert dabei an national und international laufenden Prozessen, um die nachhaltige Verfügbarkeit und Nutzbarkeit der an der Universität betriebenen Forschungen zu sichern. Forschungsaktivitäten und Forschungserfolge an der Universität Bern werden vermehrt mittels Podcasts sowohl einem akademischen wie nichtakademischen Publikum kommuniziert, um die internationale Sichtbarkeit der Universität Bern wie auch ihre regionale und lokale Verankerung zu fördern.

Ziel 18: Open Science Förderung

Die Universität Bern fördert Open Science (u.a. Research Data Management and Sharing, Open Access, Zugang zur Forschungsinformationen) und erleichtert somit die Schaffung, die Verbreitung und den Zugang zu digitalem Wissen.

Ziel 19: Modularisierte, personalisierte Weiterbildungsangebote

Die Universität Bern schafft modularisierte und personalisierte Weiterbildungsmöglichkeiten, um auf den raschen Wandel der Arbeitswelt in der digitalen Transformation reagieren zu können. Es wird ein fakultätsübergreifendes Baukastensystem für die Weiterbildung entwickelt, in dem Neuentwicklungen und Anpassungen der einzelnen Module rasch möglich sind. So können einerseits Time-to-Market und andererseits Qualitätsansprüche eingehalten werden.

Ziel 20: Anpassung bestehender Weiterbildungen bez. Digitalisierung

Die Universität Bern passt bestehende Weiterbildungsangebote an die digitale Arbeitswelt an. Dazu können u.a. fachspezifische Kurzweiterbildungen zu Digitalthemen für bestehende Weiterbildungskurse eingebaut werden. Diese können auch als eigenständige Blockkurse angeboten werden.

Ziel 21: Nachhaltigkeit

Die Universität Bern nutzt die Digitalisierung zur Förderung und Umsetzung der ökologischen Nachhaltigkeit.

5. Umsetzung

Die Universitätsleitung ist für die Gesamtkoordination und die Überwachung der Umsetzung der Digitalisierungsstrategie zuständig.

Zur Ausführung der fünf Stossrichtungen wird die Universitätsleitung via die Universitätsverwaltung ausgewählte Projekte initialisieren. Universität an sich – und somit Digitalisierung – findet jedoch in erster Linie in den Fakultäten statt. Zur Stärkung bereits laufender Initiativen und für neue fakultäre Vorhaben in der Digitalisierung hat die Universitätsleitung den Fakultäten im Rahmen einer strategischen Fakultätsreserve Mittel, vorerst für die Jahre 2019-22, zur Verfügung gestellt.

Nach dieser Initialisierungsphase wird es darum gehen, die verschiedenen laufenden Aktivitäten aus Fakultäten und Verwaltung inhaltlich und finanziell aufeinander abzustimmen. Die jährlichen Strategiegespräche zwischen der Universitätsleitung und den Fakultäten sollen vorerst als Plattform für diese Berichterstattung dienen. Mittel- und längerfristig soll Digitalisierung an der Universität Bern als ständiger Reflexionsprozess verstanden werden, der im Sinne von Qualitätssicherung und –entwicklung sowie von Nachhaltigkeit verantwortungsvoll und kritisch zu begleiten ist.

Die Universität Bern wird daher in der voranschreitenden Digitalisierung auf Weiterentwicklungen reagieren wollen und müssen. Erkenntnisse daraus sollen in die Digitalisierungsstrategie aufgenommen werden; sie ist darum prozesshaft zu verstehen.

Die Universitätsleitung wird die Digitalisierungsstrategie und deren schrittweise Umsetzung einer Evaluation unterziehen. Sie wird 2021 in Abstimmung auf den gesamtuniversitären Strategieprozess einen Zwischenbericht vorlegen.